

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 38 (1759)

Artikel: Practica auf das Jahr unsers Heylands Jesu Christi, 1759
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371303>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRACTICA.

Auf das Jahr unsers Heylands JESU Christi, 1759.

1. Von dem Winter.

Er d'gmaßl kalte, und mit vielem stürmischen Wetter begleittete Winter, nimmt se nen Anfang in dem abgewichenen 1758. Jahr / den 10ten Tag Christmonat, Nachmittag um 8. Uhr 18 m ; Selbigen Mittag sind die Planeten am Himmel gestanden, wie folget: ♂ im 29. Grad 18. m. des ♈. ♀ im 0. gr. 50. m des ♉. ♂ im 23. gr. 26. m. des ♊. ♀ im 27. gr. 25. m. des ♋. ♀ im 13. gr. 54. m. des ♌. Der ☽ im 17. gr. 44. m. der ♍. Das ☽ im 16. gr. 48. m. des ♎. Und endlich der ☿ im 16. gr. 48. m. des ♏. Aus dieser Constellation ist zu schlessen: Der Christmonat recht winterisch und stürmisch, Der Januar besser, hat aber auch viel Wind / Schnee und Kälte; Im Anfang des Februar gäb es viel Regen, jedoch gegen dem Ende schön Frühlings-Wetter. Der März nimmt einen feinen Anfang, und rauhen Ausgang.

2. Von dem Frühling.

Er sonst anmuthige und liebliche, d'gmahl aber unlustige und unbeständige Frühling, tritt ein den 9ten Vierzen, Nachmittag um 10. Uhr 5 m. Selbigen Mittag haben sich die Planeten also befunden, wie folget: ♂ im 9. gr. 12. m. der ♈. ♀ im 8. gr. 49. m. des ♉. ♂ im 23. gr. 24. m. der ♊. ♀ im 15. gr. 51. m. des ♊. Der ♀ im 9. gr. 49. m. der ♋. Der ☽ im 12. gr. 52. m. des ♋. Das ☽ im 11. gr. 56. m. des ♎. Und endlich der ☿ im 11. gr. 56. m. des ♏. Hieraus ist der April zuvermuthen, meist schön Wetter. Der May mittelmäßig; Und der Brachmonat unbeständig mit Donner, Regen und Sonnenschein.

3. Von dem Sommer.

Er d'gmahl nasse und feuchte Sommer fängt an den 10. Brachmonat, Nachmittag um 8 Uhr 49. m. Selbigen Mittag sind die Planeten in folgender Stellung gestanden: ♂ im 16. gr. 0 m. der ♈. ♀ im 20. gr. 8. m. des ♉. ♀ im 8. gr. 36. m. der ♊. Der ☽ im 16. gr. 32. m. des ♊. ♂ im 2. gr. 51. m. des ♋. ♀ im 7. gr. 57. m. des ♋. Das ☽ im 7. gr. 7. m. des ♎. Und endlich der ☿ im 7. gr. 7. m. des ♏. Hieraus vermutthen wir den Heumonat warm mit Sonnenschein, das Mittel und End gefährlich mit Donner, Hagel und Blitz. Der Augustmonat von Anfang viel Wasser, mithin Sonnenschein / und das End unbeständig. Und der Herbstmonat beschließt den Sommer mit Nebel und Sonnenschein.

4. Von dem Herbst.

En feuchten, kalten und unbeständigen Herbst / treten wir an den 12ten Tag Herbstmonat um 10. Uhr 14. m. Vormittag; Die Gestalt der Planeten befinden sich zu Mittag also, wie folget: ♂ im 1. gr. 15. m. der ♈. ♀ im 13. gr. 11. m. des ♉. Der ☽ im 4. gr. 4. m. des ♊. ♀ im 9. gr. 20. m. des ♊. ♀ im 23. gr. 0 m. der ♋. Der ☽ im 23. gr. der ♋. Das ☽ im 2. gr. 10. m. des ♏. Und endlich der ☿ im 2. gr. 20. m. des ♏. Aus diesem Planeten- Stand

Schluss 11

schliessen wir einen recht selnen Winternonat. Der Winternonat ist auch meist angenehm mit Sonnenschein; Und der Christmonat beschliesst den Herbst und Jahr mit Schnee, Gestöber.

Von den Finsternissen dieses 1759sten Jahrs.

Drei begeben sich in diesem Jahr nur drey Finsternissen, zwey sehr gross: unsichtbare an der Sonnen, und eine in etwas sichtbare Monds-Finsternis, welche die erste in diesem Jahr seyn wird; Sie fällt vor den 2ten Jenner, ihr Anfang ist Morgens um 7. Uhr 15. Min., darauf um 7. Uhr 24. Min. geht der Mond unter, hingegen die Sonn auf, hiemit die Finsternis nur 9. Minuten sichtbar, darnoch das Mittel um 8. Uhr 37. m., und das End um 9. Uhr 59. m. / ist also die ganze Dauerung 2. Stund 44. m., die Größe 6. Zoll 22. m.

Die Zweyte ist eine unsichtbare Sonnen-Finsternis, welche sich begeben wird den 13. Brachmonat Nachm. um 6. Uhr 5. m.; Sie wird in Süd. America, allwo die Spanier 4. Colonien haben, daselbst Mittag zehlen, gänzlich verfinstert werden.

Die Dritte ist wiede um eine unsichtbare Sonnen-Finsternis, welche den 8ten Christmonat Nachmittag um 2. Uhr 29. m. vorsallen wird; Allein weil sie auch gegen Mittag fällt, so wird sie deswegen bey uns nicht gesehen, ob zwar viel Länder eine totale Finsternis zu erwarten haben.

Von Fruchtbarkeit und Miswachs.

Die Güte Gottes will sich abermahlen in einem fruchtbaren Jahrgang zeigen; Lasset uns nur auch viele Früchte der guten Werke, Gott und dem Nachsten bringen, so werden wir den Seegen Gottes desto reichlicher geniesen können.

Von Seuchen und Krankheiten.

Was immerdar geschahet, und niemahlen aufhört, von dem ist es vergeblich zu fragen, ob es geschehen werde? Wann einer fragen wollte, ob es in diesem Jahr auch werde Tag und Nacht werden? Oder, ob es auch werde Sonnenschein und Regen geben? So würde man ihn fast für Wahnsinnig halten, und ihm antworten: Man sehe ja dieses alle Tag, und zu allen Zeiten; Was es denn viel Fragens bedürfe. Eben so vergeblich wird gefraget: Ob es auch in diesem Jahr viele Krankheiten abgeben? Dann welches Jahr ist jemahlen ohne Krankheiten gewesen? Oder, wann hat man wahrgenommen, daß eine oder andere Krankheiten in einem Jahr gänzlich wäre ausgeblichen? Ist es nicht an einem, so ist es am anderen Ort geschehen, daß einem hier ein Schlag- oder Steck-Glus, hier ein hitziges, dort ein kaltes Fieber, und so ferner, einem das Leben abgekürzt hat; Und folglich ist gar leicht und gut zu prognosticiren, wie es mit denen Krankheiten auch Inschlüsse ergeben, und welche man fürnehmlich zu befürchten haben werde? Nemlich: Es wird geben wie bisher, alle Jahr Krankne und Sterbende wird man, wo man auch hin kommt, zur Ende finden; Und vor keiner Art der Krankheit solle sich der Mensch gesichert halten.

Vom Krieg und Frieden.

Die Friedens-Jahre sind verlossen, alles schicket sich zu einem blutigen und Lands-verderblichen Kriege an; Darum hat ein jeder Ursach zu batten, daß der grosse Friedens Fürst die Herzen der hohen Machten zum Frieden lenken, und uns in unserem wertheu Vatterland noch ferner unter seinem Gnaden-Schirm bey dem Genuss geist- und kiblicher Freyheiten erhalten wolle!